

5 Richard Wagner Gott grüß euch (*Lohengrin*)

Gott grüß euch, liebe Männer von Brabant!
Nicht müßig tat zu euch ich diese Fahrt;
der Not des Reiches seid von mir gemahnt!
Soll ich euch erst der Drangsal Kunde sagen,
die deutsches Land so oft aus Osten traf?
In fernster Mark heißt Weib und Kind ihr beten:
„Herr Gott, bewahr’ uns vor der Ungarn Wut!“
Doch mir, des Reiches Haupt, musst’ es geziemen,
solch wilder Schmach ein Ende zu ersinnen;
als Kampfes Preis gewann ich Frieden auf neun Jahr,
ihn nützt’ ich zu des Reiches Wehr:
beschirmte Städt’ und Burgen ließ ich baun,
den Heerbann übte ich zum Widerstand.
Zu End’ ist nun die Frist, der Zins versagt,
mit wildem Drohen rüstet sich der Feind.
Nun ist es Zeit, des Reiches Ehr’ zu wahren;
ob Ost, ob West, das gelte allen gleich!
Was deutsches Land heißt, stelle Kampffscharen,
dann schmäht wohl niemand mehr das Deutsche Reich!
Komm’ ich zu euch nun, Männer von Brabant,
zur Heerfolg’ nach Mainz euch zu entbieten,
wie muss mit Schmerz und Klagen ich erseh’n,
dass ohne Fürsten ihr in Zwietracht lebt!
Verwirrung, wilde Fehde wird mir kund;
drum ruf’ ich dich, Friedrich von Telramund!
Ich kenne dich als aller Tugend Preis,
jetzt rede, dass der Drangsal Grund ich weiß.